Beilage zu Nr. 249 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Freitag, den 24. Oktober 1890.

Wie ich Moltke zum ersten Male gesehen.

(Eine Erinnerung aus dem Jahre 1870.)

Anläßlich des bevorstehenden Moltke-Jubiläums erzählt Alphons Danzer in der „Sonn- und Montagszeitung" die folgende interessante Episode aus dem Kriegsjahre 1870:

Als im Jahre 1870 der Krieg zwischen dem Norddeutschen Bunde, welchem die süddeutschen Staaten vertragsmäßig Heerfolge leisteten, und dem französischen Kaiserreiche ausbrach, entsandte mich der „Pester Lloyd" als Berichterstatter auf den Kriegsschauplatz. Eine beseligendere Aufgabe hätte einen jungen Offizier von 27 Jahren, der bereits zwei Feldzüge, 1866 in Italien und 1869 in der Bocca di Cattaro als Kombattant mitgemacht, kaum treffen können. Einen Wermuthstropfen in den Freudenbecher goß indessen das Ersuchen des Chefredakteurs Dr. Max Falk, den Krieg im deutschen Lager mitzumachen. Ich hätte mich mit weitaus größerer Vorliebe in das französische Lager verfügt. Man darf eben nicht vergessen, daß man damals — Juli 1870 schrieb, und daß es schon psychologisch erklärlich war, wenn man zu jener Zeit bei uns von ganz anderen Gesinnungen erfüllt und von wesentlich anderen Anschauungen begleitet war als heute. Da jedoch der „Pester Lloyd" mit einem Korrespondenten für das französische Lager bereits abgeschlossen hatte, blieb mir eben keine Wahl mehr übrig.

Mit einem Civilpasse versehen und einigen Empfehlungen ausgestattet, trat ich also am 20. Juli meine Reise nach Deutschland an, um wieder einmal dem Kriege aus unmittelbarer Nähe ins grinsende, blutrünstige Antlitz zu schauen. Die Fahrt über Breslau, Berlin, Halle a. d. Saale nach Frankfurt am Main ging nicht so glatt von Statten wie im Frieden; denn die Eisenbahnzüge waren überfüllt mit Truppen- und Material-Transporten, die Tag und Nacht ununterbrochen befördert wurden. Der Privatverkehr war wochenlang eingestellt, und nur an wenigen Tagen wurde zuweilen, wenn Waggons frei waren, ein Personenzug eingeschoben, der aber auch blos eine kurze Strecke weiterkam. Dies erklärt, daß ich erst am 2. August nach Frankfurt und zwei Tage später nach Mainz kam.

In Frankfurt hatte mir Sonnemann, der Eigenthümer der „Frankfurter Zeitung", den guten Rath gegeben, sobald ich nach Mainz komme, im „Rheinischen Hof" abzusteigen; dort wohne auch Moltke, und der große Generalstab habe daselbst seine Kanzleien etablirt; es sei also dort am ehesten etwas — „zu erfahren".

Es war ungefähr Nachmittags 5 Uhr, an einem Sonnabend, als ich am 4. August, vom Mainzer Bahnhof kommend, in einer Droschke vor dem großen „Hotel du Rhin" vorfuhr, dessen Hauptfront sich dem von zahlreichen großen und kleinen Schiffen belebten Rheinstrome zuwendet. Die vielen Offiziere, die in Gruppen vor dem Hotel standen, und die geschäftig eilenden Ordonnanzen, sowie die Volksmenge, welche am Quai vor dem Hotel auf und nieder wogte, kennzeichneten das Außerordentliche der Zeit.

Im Hotel sah man mich einigermaßen befremdet an, als ich ein Zimmer begehrte. Es sei keines vorhanden, beschied man mich; denn alle Räume seien bereits durch den Generalstab und dessen Kanzleien besetzt. Auf mein dringendes Begehren meinte endlich der Zimmerkellner, im obersten Stock sei noch eine Hofstube frei; wenn ich mich damit bescheiden wolle, so stelle er mir dieselbe zur Verfügung.

Natürlich griff ich zu, und ein Hausknecht nahm mein feldmäßig kleines Gepäck, um es die Stiege hinaufzutragen. Während ich dem Manne folgte, entstand eine auffallende Bewegung unter den Offizieren. Die Herren eilten in sichtbarer Bewegung die Treppe zum ersten Stock hinan und gruppirten sich auf dem Absatze zwischen dem ersten und zweiten Stock so dicht, daß ich nicht weiter kommen konnte, oder richtiger, nicht weiter kommen wollte, denn es mußte etwas Außerordentliches vorgefallen sein. Aber was?

Ich ließ also den Mann mit meinem Koffer ruhig weitergehen und blieb neugierig mitten unter den sich sammelnden Offizieren stehen. Aus einzelnen Aeußerungen entnahm ich, es sei soeben im Elsaß eine Schlacht geschlagen worden, die erste Schlacht dieses Krieges, und ein Telegramm des Kronprinzen an den König, welcher ebenso, wie Bismarck und Roon, an jenem Tage noch in Mainz weilte, melde „einen großen Sieg der Deutschen". Während dessen trat aus einem der Gemächer, die, wie ich später erfuhr, Moltke bewohnte, ein älterer Stabsoffizier mit erhobenem Haupte und leuchtenden Augen heraus: in der Hand ein Blatt Papier, welches er strahlend vor Freude einem andern Stabsoffizier hinreichte.

„Die Depesche des Kronprinzen", hieß es.

„Laut lesen! Bitte, bitte, vorlesen!" ertönten Stimmen von allen Seiten.

Und mit kräftiger, doch von innerer Bewegung bebender Stimme begann der Stabsoffizier: „Depesche des Kronprinzen aus Weißenburg an Se. Majestät den König."

Augenblicklich war lautlose Stille eingetreten und mit angehaltenem Athem lauschte Alles der knappen Meldung, welche den Sieg der Bayern und Preußen unter „Frizens Augen" über die französische Division Douay bei Weißenburg verkündete.

Kaum war die Depesche zu Ende gelesen, so hatte ich auch meinen Entschluß gefaßt. Ich ließ meinen Koffer und dessen Träger seiz, kümmerte mich nicht um die zugesagte „Hofstube" und stürzte eilends die Treppe hinab in die nächste vor dem Hotel haltende Droschke, um sofort zum Telegraphenamte zu rasen, soweit eben ein armes Mainzer Droschkenpferd über die engen, steil ansteigenden, winkligen Gassen zum Telegraphenamte zu „rasen" vermag.

Dort brachte ich das Gehörte, dessen jedes Wort meinem Gedächtnisse eingeprägt war, in fliegender Hast zu Papier und trat dann mit der Depesche zum Schalter. Der Beamte las, machte eine eigenthümliche Miene, welche seine Unentschlossenheit erkennen ließ, und verschwand dann in ein anderes Zimmer. Nach wenigen Minuten kehrte er ohne die Depesche zurück und theilte mir mit, dieselbe werde zwar übernommen, „könne jedoch erst nach Genehmigung seitens des Kommandos" — wessen „Kommandos" scheint der Beamte selber nicht genau gewußt zu haben — nach Pest befördert werden.

Nun — c'est la guerre. Das wußte ich selber und darum erhob ich auch keine Einrede gegen den Bescheid des Beamten. Uebrigens ist, wie ich nachträglich erfahren, die Absendung meiner Depesche über die Schlacht bei Weißenburg keineswegs lang aufgehalten worden, denn um 3 Uhr Morgens war sie in der Hand des Herrn Beermann, des seither verstorbenen Nachtredakteurs des „Pester Lloyd". Das Blatt war bereits in der Presse und die für die Post bestimmten Exemplare waren nahezu ausgedruckt. In den für die Hauptstadt bestimmten Theil der Auflage konnte jedoch die Depesche noch aufgenommen werden. Der „Pester Lloyd" war auf diese Art das einzige Blatt, welches am nächsten Morgen die Nachricht von dem Siege der Deutschen bei Weißenburg brachte, während die anderen Blätter von französischen Siegesmeldungen strotzten.

Nach getaner „Arbeit" fuhr ich in den „Rheinischen Hof" zurück und suchte einen Herrn auf, dem ich einen Empfehlungsbrief zu übergeben hatte. Dieser führte mich in das „Café de Paris" auf dem Pariser Platze, wo eine Civilmusik spielte und viele in Mainz anwesenden Generale und Offiziere sich zusammengefunden hatten. Dort saßen auch vor dem Kaffeehause an einem kleinen Tische drei Generale in ruhigem, man könnte sagen einsilbigem Gespräch. Mein Begleiter nannte sie mir: Moltke, Roon, Podbielski.

Das war das erste Mal, daß ich den „großen Schweiger in sieben Sprachen" gesehen. Ihn hier schildern zu wollen, wäre geschmacklos, denn der berühmte General-Feldmarschall, welcher in wenigen Tagen sein neunzigstes Lebensjahr vollendet, ist seither eine viel zu bekannte Gestalt geworden.

Der Zufall, der mir am 4. August so günstig war, lächelte mir auch am nächsten Tage zu. Ich sprach nämlich im ersten Stock des Hotels beim Generalstabe vor, um mir, auf meine Empfehlungen gestützt, eine Audienz bei Sr. Excellenz, dem Chef des Generalstabes zu erbitten. Man wies mich in ein Gemach, wo ich einen Offizier traf, der „sehr bedauerte", mich gar nicht anmelden zu können, da er wisse, daß Se. Excellenz überhaupt keinen Berichterstatter empfange. Während ich jedoch noch mit dem Herrn sprach, öffnete sich die Thür des Nebenzimmers und an der Schwelle erschien — Moltke. Ein fragender Blick streifte den Offizier, der vortrat und dem General erklärte, wer ich sei und was ich wolle.

Moltke sah mich an und sagte langsam in wohlwollendem Tone, ohne jedoch die Schwelle seines Zimmers zu überschreiten: „Ja, wenn Sie etwas mitmachen wollen, dann dürfen Sie nicht beim großen Hauptquartier bleiben, sondern Sie müssen nach vorne, Sie müssen zur Truppe hinaus. Die Bewilligung hierzu müssen Sie sich aber erst beim Kriegsministerium und nicht beim Generalstabe einholen."

Da Moltke sich hierauf dem Offizier zuwandte, verbeugte ich mich und verließ das Zimmer. . . .

* * *

So klein und unbedeutend an sich die erzählten Episoden sein mögen, so bietet die Erinnerung an dieselben doch ein flüchtiges Interesse in den Tagen, in welchen sich die allgemeine herzliche Theilnahme dem neunzigjährigen großen Feldherrn zuwendet.

VI. Ordentliche Provinzial-Synode der Provinz Sachsen.

X.

B. Merseburg, den 22. Oktober.

Nach Eröffnung der heutigen Sitzung wies der Vorsitzende Graf von Wartensleben auf den hohen Festtag hin, den das preußische und deutsche Volk heute, am Geburtstage der Kaiserin und Königin mit dem Kaiserhause begehe; mit Dank und Fürbitte sei der hohen Frau zu gedenken, mit Dank für die Liebe und Fürsorge, welche sie zur Milderung der Nöthe der evangelischen Kirche und der Nöthe unseres Volkes überhaupt an den Tag gelegt, zugleich mit Fürbitte für dies Vorbild edelster Weiblichkeit. Einstimmig ward beschlossen, folgendes Telegramm abzusenden:

Ihrer Majestät der Kaiserin

Potsdam.
Neues Palais.

Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin sendet die Provinzial-Synode der Provinz Sachsen ihre innigsten Segenswünsche zugleich mit dem allerunterthänigsten Dank für die in Gemeinschaft mit dem erhabenen Schirmherrn unserer evangelischen Kirche bewiesene Förderung der kirchlichen Interessen. Gott schütze, Gott segne unser theures Kaiserhaus.

Der Präses der Provinzial-Synode
Graf von Wartensleben.

Noch während der Sitzung lief darauf folgendes Antwort-Telegramm aus dem Kabinet Sr. Majestät des Kaisers ein:

Se. Majestät der Kaiser und König haben den telegraphischen Huldigungsgruß der Synode gern entgegengenommen und wünschen den Berathungen derselben Gottes reichen Segen.

J. A.
von Lucanus
Geh. Kabinetsrath.

Zu dem Antrage des Synodalen Dr. Bärwinkel-Erfurt und Gen. betr. die Maximalzahl der einer Kirchengemeinde und einem Seelsorger zuzuweisenden Seelen wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

I. Die Synode erklärte es als ein kirchliches Bedürfniß, daß:

1. Die Theilung der größeren von mehreren geistlichen pastorirten Gemeinden in selbständige Seelsorger-Bezirke stattfinde;
2. die Maximal-Seelenzahl dieser Bezirke festgesetzt werde;
3. bei einer diese Zahl übersteigenden Seelenzahl die entsprechende Vermehrung der geistlichen Kräfte eintreten muß;
4. die Massengemeinden in kleinere, übersehbare Bezirke zerlegt werden.

II. Die Synode wird an das Kirchenregiment die Bitte richten, ein Kirchengesetz vorzubereiten, durch welches die unter I sub 1—3 bezeichneten Grundsätze, soweit dieselben der gesetzlichen Regelung bedürfen, zur Durchführung gebracht werden.

III. Die Synode wird an die Kirchengemeinden der Provinz durch Vermittelung des Königlichen Konsistoriums die dringliche Mahnung richten, diese Grundsätze in ernste Erwägung zu nehmen und wo irgend möglich, schon selbständig zu verwirklichen.

Der dann genehmigte Haushaltsplan der Provinzial-Synodalkasse für die Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1894 schließt für alle drei Jahre in Einnahme und Ausgabe mit 768000 Mk. ab.

Bei den Wahlen zur General-Synode wurden gewählt: Pastor Dr. Eifelen-Altenweddingen, Superint. Felgenträger-Voigtstedt, Superint. D. Foerster-Halle, Superint. Holzheuer-Weferlingen, Superint. Pfeiffer-Cracau, Konsist.-Rath Dr. Renner-Wernigerode, Superint. Trümpelmann-Torgau, Oberbürgermeister Geh. Reg.-Rath Bötticher-Magdeburg, Reg.-Präsident v. Brauschitsch-Erfurt, Hauptmann a. D. v. Klatte-Wernigerode, Graf v. Hohenthal-Dölkau, Graf v. d. Schulenburg-Emden, Geh. Reg.-Rath v. Voß-Halle, Graf v. Wartensleben-Genthin, Landes-Direktor Graf v. Wintzingerode-Merseburg, Prof. D. Beyschlag-Halle, Superint. Dr. Dannell-Zerbst, Reg.-Präsident v. Diest-Merseburg, Direktor Dr. Frick-Halle, Konsistorialrath D. Koestlin-Halle, Oberpfarrer Meden-Magdeburg-Buckau, Konsistorialrath Schatt-Barby, Pastor D. Warneck-Rothenschirmbach, sämmtlich durch Zuruf. Als Mitglieder zu den theologischen Prüfungs-Kommissionen wurden durch Zuruf Superintendent D. Foerster-Halle und Konsistorialrath D. Renner-Wernigerode durch Zuruf, sowie Superint. Jeep-Stendal mit 65 von 129 Stimmen gewählt, dann zu Mitgliedern für den Aemter-Fonds durch Zuruf Landrath von Jagow-Osterburg, Superintendent Schmeißer-Altmersleben und Superint. Bischoff-Bezendorf.

Die übrigen Verhandlungen bezogen sich auf die als wünschenswerth bezeichnete Trennung der niederen Kirchendienste vom Schulamt, die Einrichtung des Vikariatsdienstes und Errichtung von Seminarien, die bessere Vorbildung der Kandidaten der Theologie für das Schulwesen, die Gesangbuchsfrage und einen Antrag auf Einführung schärferer Bestimmungen gegen Herstellung und Verbreitung unsittlicher Druckwerke.

Aus Nah und Fern.

* **Leipzig**, 22. Oktober. (Ein Sittlichkeitsverbrecher dingfest gemacht!) Am Montag ist es gelungen, wegen des abscheulichen Verbrechens § 176,3 des Reichsstrafgesetzbuches (Unzucht mit Kindern) einen 31jährigen aus Oberröblingen a. S. gebürtigen Kellner, der wegen ähnlicher Verbrechen schon zweimal — das letzte Mal mit 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus — bestraft worden ist, in dem Augenblick festzunehmen, als er wieder dabei gewesen, derartige Attentate zu verüben. Insbesondere ist die Unschädlichmachung des Verbrechers in dem vorliegenden Falle dem energischen Eingreifen zweier hiesiger Bürger und zwar des Direktors einer hiesigen höheren Töchterschule und eines in der Albertstraße wohnhaften Kaufmanns zu verdanken. Beide Herren hatten von dem bewußten wiederholt ausgeführten Sittlichkeitsverbrechen Kenntniß erhalten und hatten am vergangenen Montag früh das Individuum verfolgt und auch angehalten. Obwohl der rohe Bursche sich gewaltsam zu befreien suchte, gelang es doch den beiden Herren, ihn festzuhalten und einem Schutzmann zu übergeben.

* **Hamburg**, 22. Oktober. (Leichenverbrennung.) Am Sonnabend wurde der Grundstein des Crematoriums auf dem Friedhof für Feuerbestattung in Ohlsdorf gelegt. Der im Jahre 1888 gegründete Verein für Feuerbestattung, dessen Mitgliederzahl heute 630 beträgt, war bei der Feierlichkeit durch seinen Vorstand und viele seiner Mitglieder vertreten. Der Senat hat die Anlegung des Crematoriums unter der Bedingung gestattet, daß nur hamburgische Einwohner hier verbrannt werden dürfen.

* **Schwiebus**, 22. Oktober. (Ein Adliger in Konkurs.) Das hiesige Amtsgericht hat über das Vermögen des Rittmeisters a. D. Freiherrn Job v. Manteuffel zu Topper den Konkurs eröffnet. Job v. Manteuffel ist der 1852 geborene zweite Sohn des verstorbenen Feldmarschalls Freiherrn Edwin v. Manteuffel; dessen ältester Sohn, geb. 1848, Edwin Freiherr v. Manteuffel, ist Majoratsherr von Topper I. und II. im Kreise Krossen.

* **Creisau**, 22. Oktober. (Die erste Gratulation) zu seinem Geburtstage hat Generalfeldmarschall Graf Moltke bereits am Montag empfangen, und zwar von einem Edinson'schen Phonographen neuester Construction, auf dem Herr B. Preuß, der Demonstrator des Apparates, dem Marschall ein Concert vorführte. Als Einleitung zu demselben erklangen aus dem Schalltrichter, das bei diesem Apparate die Töne ohne Vermittelung von Schlläuchen deutlich zu Gehör bringt: „Von allen Herzen im deutschen Land Wird heut' im Gebet Graf Moltke genannt — O, möge Gott es gnädig walten Und ihn noch lange dem Reich erhalten!"

* **Frätstädt**, 22. Oktober. (Von einem Bären zerrissen.) Laut einer hier eingetroffenen Kabeldepesche ist der von hier stammende Gutsbesitzer Const. Blaß in Amerika auf der Bärenjagd verunglückt. B., ein begüterter Mann, machte alljährlich größere Reisen ins Ausland, die Bärenjagd war seine Leidenschaft. Wie das Telegramm besagt, ist der Unglückliche vom Bären angefallen und zerrissen worden. Er war mit einer Dame in Frätstädt verlobt und wollte demnächst seine Hochzeit feiern.

* **Göttingen**, 22. Oktober. (Hinrichtung.) Gestern früh wurde im hiesigen Gefängnißhofe der wegen Mordes (Tödtung seines Schwiegersohnes) zum Tode verurtheilte Makler Dernig aus Deiterzen bei Dransfeld durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet.

* **Frankfurt a. M.**, 22. Oktober. (Ausgekränktem Ehrgeiz.) Im Alter von 58 Jahren erhängte sich gestern Abend in seiner in der Außenstadt belegenen Wohnung der frühere erste Buchhalter einer am Hirschgraben domizilirten Bankfirma, Theodor Waldschmidt. Etwa Mitte Juni war derselbe, nachdem er 20 Jahre im Geschäfte thätig gewesen, freiwillig aus demselben ausgetreten, weil ein Anderer statt seiner die Stelle eines Prokuristen erhalten hatte. Waldschmidt privatisirte seit dieser Zeit, suchte jedoch, obgleich vermögend, nach Beschäftigung, wozu ihn sein Ehrgeiz trieb. Er bewarb sich um eine vacante Stelle in Berlin und sprach noch gestern in dem alten Geschäft wegen der nach Berlin zu ertheilenden Referenzen vor. Der Selbstmord dürfte daher in gekränktem Ehrgeiz seinen Ursprung haben.

* **Kaiserslautern**, 22. Oktober. (Fabrikbrand.) Vorgestern Abend brach in der am Nordbahnhof gelegenen Fabrik für schmiedbaren Eisenguß von H. Lindek (früher Schuck und Schöneberger) Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß das große Fabrikgebäude trotz der energischsten Löscharbeiten in kurzer Zeit vollständig niederbrannte. Die Wohnung des Werkführers Palmer wurde gleichfalls so rasch vom Feuer ergriffen, daß sich die Familie, unter Preisgabe ihrer gesammten fahrenden Habe, nur noch auf schleunigst herbeigeholten Leitern durch die Fenster retten konnte. In der Fabrik ist ein großer Theil wertvoller Modelle zu Grunde gegangen.

* **Speier**, 22. Oktober. (Hochwasser.) In Folge der Ende voriger Woche eingetretenen Regengüsse und Schneefälle steigt der Rhein andauernd. Aus dem oberen Rheinthale ist Hochwasser gemeldet.

* **Würzburg**, 22. Oktober. (Tod in den Flammen.) Am Montag Vormittag brach in der Wohnung des Herrn Oberlandesgerichtsrath Garben Feuer aus, welches auch das Bett dessen krank darniederliegenden Tochter erfaßte, sodaß diese auf gräßliche Weise ihren Tod fand.

* **Pest**, 22. Oktober. (Eisenbahnunfall.) Gestern fand auf der Station Alberti-Irsa der österreichisch-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft ein Zusammenstoß zweier Lastzüge statt, wobei eine Person schwer und acht Leute verletzt wurden. Der beschädigte Bahnkörper ist bereits ausgebessert.

* **Paris**, 22. Oktober. (Der 18. Oktober auch in Frankreich gefeiert!) Während des deutsch-französischen Krieges wurde bei dem Hauptort eines Arrondissements im Departement Eure-et-Loire, Chateaudun, links an der Loire, mit seinem aus dem 12. Jahrhundert stammenden noch wohlerhaltenen Schloß der Grafen von Dunois der Feind von der 22. Division unter General Wittich angegriffen, geschlagen und darauf „mit stürmender Hand" die verbarrikadirte Stadt selbst eingenommen. Die Franzosen bei Chateaudun zählten etwa 4000 Mann. Dies war am 18. Oktober 1870. Dies Jahr feierte man in der Stadt das 20jährige Erinnerungsfest dieser Kämpfe durch Gottesdienst und Umzug durch die Stadt nach dem Mausoleum des Friedhofs, bei welchem als Abgesandter des Kriegsministeriums General Chanoine sprach.

* **Odessa**, 21. Oktober. (Zu die Luft gesprengt.) In dem Dorfe Tschapli im Kreis Dujeprowsk ist das Haus des Millio-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18901024023/fragment/page=0001

nurs Falzfein in die Luft gesprengt worden. Unter den Trümmern des Hauses fand man den Leichnam einer Frau.

* **Mailand**, 22. Oktober. (Das vermißte Torpedoboot.) Aus Livorno eingetroffenen Meldungen zufolge sind Holztheile des auf der Fahrt von Spezia nach Gaeta untergegangenen Torpedobootes in den Wässern von Quercinella aufgefunden worden; von den Leichen der 18 verunglückten Schiffsleute wurde merkwürdigerweise bisher keine Spur gefunden.

* **London**, 22. Oktober. (Schiffsuntergang.) Der spanische Kauffahrer „Villa de Llanes" ist mit seiner ganzen Bemannung bei Ormes Head (Wales) untergegangen.

Vermischtes.

* **Das gestohlene Rathhaus.** Im Westen des Staates Colorado (Nordamerika) liegt das Baca County, oder zu deutsch die „Grafschaft" Baca, und in dieser wiederum zwei kleine sogenannte „Städte" von je 5—600 Einwohnern, welche die stolzen Namen Boston und Springfield führen. Mit dem mächtigen Boston von Massachusetts und dem gebietenden Springfield von Illinois haben diese beiden weiflichen „Städte" indeß nichts gemein, als einen angeborenen Lokalstolz, welcher auch zur Ursache eines großen Streites zwischen ihnen geworden ist. Beide wollten zur Hauptstadt ihres County ernannt sein. Da laut Verfassung indeß nur ein solcher Ort zur Countyhauptstadt werden kann, welcher über einen Gesammtreichthum an Grundstücken von 5000 Doll. verfügt und diese Voraussetzung nur bei Springfield zutraf, so wurde dieser Ort vom Kongreß als Hauptstadt anerkannt. Allein die stolzen Bostonianer gaben sich nicht zufrieden, sie ernannten in ihrer Stadt einen Countyrath, eröffneten ein Friedensgericht und bauten schließlich ein Rathhaus, das zwar nur aus Holz, dafür aber in Höhe von drei Stockwerken aufgeführt wurde, sodaß es alle anderen Gebäude, sogar die Kirche, um zwei Stockwerke überragte. Der Werth dieses nach hinterwäldlerischen Begriffen mächtigen Bauwerks betrug 1000 Dollars. Nun ward das Treiben der Bostonianer den Bewohnern der anerkannten Hauptstadt Springfield doch zu bunt, es bildete sich eine Verschwörung, die nichts Geringeres bezweckte, als den Diebstahl und die Ueberführung des Rathhauses nach dem 25 (engl.) Meilen entfernten Springfield. Und das Unmögliche — — hier ward's zum Ereigniß! Hundert bewaffnete Springfield-Männer nahmen in nächtlicher Stille Besitz von dem etwas abgelegenen Rathhaus, hoben es mit vereinten Kräften aus dem Grunde, schoben Rollen unter seinen flachen Boden, spannten zwanzig Paar Pferde vor das seltsame Vehikel und rollten langsam in der Richtung Springfield's davon. Schon waren zehn Meilen zurückgelegt und im Osten zeigten sich die ersten, das Nahen der heiligen Frühe verkündenden rosigen Lichtstreifen, da entdeckte der Polizeivräsident (und nebenbei Nachtwächter) von Boston das Fehlen des Rathhauses und schlug Lärm. Schnell waren die Rathhausdiebe eingeholt, die das Gebäude nun zu einer Festung machten, um es bis auf's Aeußerste zu vertheidigen. Da geschah aber etwas, das sie nicht erwartet hatten. Die erbitterten Bostonianer warfen Feuerbrände auf ihr eigenes Rathhaus, so daß der schöne Bau in Flammen aufging. Zwei Menschen verloren in dem Tumult, der diese Scene begleitete, ihr Leben — es ist indeß zu befürchten, daß es hierbei nicht sein Bewenden haben und der nun erst recht lichterloh entbrannte Streit demnächst in einem großen Blutvergießen zu Ende geführt werden wird.

* **Heitere Scene im Hörsaal.** Im Hörsaale des Hofraths Prof. Claus in Wien spielte sich unlängst eine sehr heitere Scene ab. Unter den Medizinern des ersten Jahrganges, die jetzt die erste Vorlesung auf der Universität anhören sollten, herrschte eine nervöse Spannung auf das Erscheinen des Hofraths Claus, Professor der Anatomie, als sich die Thür öffnete und Kajetan Dialitti, der Diener des Zoologischen Instituts, in den Hörsaal trat. „Der Hofrath", riefen einige im Hörsaale anwesende Zweijährige, und im selben Moment brach das ganze Auditorium in stürmischen Applaus aus. Dialitti wartete ruhig, bis sich der Sturm gelegt hatte, betrat die Kanzel und sprach Folgendes: „Meine Herren! Ich danke Ihnen für die herzliche Begrüßung, die mich freudig überrascht." Bald erschien der wirkliche Hofrath Claus, der Empfang jedoch, der ihm von den eingeschüchterten Jüngern Aeskulaps zu Theil wurde, kann an Wärme mit jenem seines Dieners kaum verglichen werden. Die Verwechslung, denn um eine solche handelte es sich hier, kam dadurch zu Stande, daß der Diener des Zoologischen Instituts von den Studenten wegen seiner zoologischen Kenntnisse „Herr Hofrath" genannt wird, sodaß die erst eingetretenen Mediziner ihn wirklich für Hofrath Claus hielten und ihm eine Ovation bereiteten.

* **Der Tabak und die Entvölkerung Frankreichs.** In der letzten Sitzung der Pariser Medizinischen Akademie sprach Dr. Dujardin-Beaumetz über den Einfluß des Tabaks auf die Entvölkerung Frankreichs. 1878 hatte die Akademie eine Preisbewerbung über die Fragen ausgeschrieben: Ueber den mäßige Tabaksgebrauch einen schädlichen Einfluß 1. auf die Zeugungskraft und 2. auf die Gesundheit und Körperbeschaffenheit der Kinder aus? Alle eingelaufenen Abhandlungen bejahen diese Fragen. In einem amtlichen Berichte Lagneaus v. J. 1881 wurde festgestellt, daß viele Raucher zeugungsunfähig geworden waren und ihre Kräfte erst wieder erlangten, als sie dem Tabaksgenusse entsagten. Dr. Brochard hat Versuche mit 2 Hühnern und 12 Hennen angestellt, die möglichst gleichmäßig waren. Er theilte sie in 2 Abtheilungen und brannte im Stall der einen Abtheilung allabendlich 6 Gramm Tabak ab. Die Hühner, welche aus den von den Hennen dieser Abtheilung gelegten Eiern ausbrachen, waren von schwächerer Körperbeschaffenheit als die des anderen Stalles und starben schneller. Aehnliche Versuche, mit Kaninchen angestellt, lieferten das gleiche Ergebniß. Dujardin-Beaumetz verlangte, man solle dahin wirken, daß der Tabaksgenuß Minderjährigen gesetzlich verboten werde. Die Versammlung war nahe daran, sich in diesem Sinne auszusprechen, als Prof. Dr. Brouardel bemerkte: „Und Deutschland?" Dieses Wort zerstörte den Eindruck der langen Rede des Obmanns des „Vereins gegen den Mißbrauch des Tabaks".

* **Wie die Postwerthzeichen, das Papiergeld und die Generalstabskarten hergestellt werden.** Die Herstellung dieser Sachen ist bekanntlich eine Ehrenaufgabe der Reichsdruckerei. Die meiste Sorgfalt und auch die genaueste Kontrole erfordert die Anfertigung der Postwerthzeichen. Im Etatsjahr 1889/90 erforderten sämmtliche Postwerthzeichen 1,905,535 Mk. Herstellungskosten gegen 1,838,005 Mk. im Jahre vorher. In den letzten 10 Jahren ist überhaupt eine beständige Steigerung des Bedarfs eingetreten. Zur Zeit liefert das Reichsinstitut täglich 1,500,000 Stück 10-Pfennig-Marken im Nominalwerth von 150,000 Mk. Das dazu nöthige Papier wiegt ca. 7 Ctr. Von dem Postkartenpapier werden täglich ca. 40 Ctr. gebraucht und dazu 655,000 Stück Postkarten im Nominalwerth von 32,750 Mk. gedruckt. Zum Druck der Marken und Karten verwendet man jetzt ausschließlich Schnellpressen und nur die Kuverts werden mit Stempeln auf der Stempelmaschine bedruckt. Eine besondere Sorgfalt erfordert die Gummirung der Marken, die in der Weise erfolgt, daß man endloses Papier gummirt und das gummirte dann in Bogen schneidet. Auftrag- und Verstreichvorrichtungen, rotirende Walzen zum scharfen Ausstreichen der Ränder, Kalander zum Glätten und Rollmaschinen wirken in der Gummiranstalt zusammen. Die Druckform wird in der Weise hergestellt, daß der Satz mit Lettern hergestellt, und das Markenbild dann eingesetzt wird. Von dieser ursprünglichsten Form wird ein Wachsabzug genommen und davon wieder im galvanischen Bad eine Kupferplatte hergestellt, die aber nicht direkt zum Druck benutzt wird, sondern wieder erst nur zur Anfertigung weiterer Kupferplatten, der eigentlichen Druckplatten, dient! — Die Herstellung des Papiergeldes verlangt lange nicht die Sorgfalt in der Bewachung wie die Postwerthzeichen. In den letzten zehn Jahren hat die Reichsdruckerei allein an 100- und 1000-Mark-Scheinen für 2,281,760,000 Mark hergestellt. Die Entwürfe für unser derzeitiges Papiergeld sind das Resultat einer künstlerischen Preisbewerbung. Die Zeichnungen für die 5-, 20- und 50-Mark-Scheine rühren von Professor Sohn in Düsseldorf, die der 100-Mark-Scheine von Professor Paul Thumann, die der 1000-Mark-Scheine vom Maler Lumbert her. Die Zeichnungen sind dann verkleinert und direkt auf eine Platte übertragen. Professor Meyer und Professor Fröhberger in Frankfurt a. M. haben sodann den Platten für die Schauseite mit der Radirnadel und mit dem Graveur-stichel die erforderliche Weichheit und Kraft gegeben. Die Platten für die Rückseite sind von den Künstlern der Reichsdruckerei unter Benutzung der Guillochirmaschine und des Pantographen fertig gestellt. Auch hier wird die ursprüngliche Platte nicht als Druckplatte benutzt, sondern es dienen dazu galvanische Abzüge, die in einer Cyanienlösung verstählt werden. Dieser feine Stahlüberzug hält etwa 150,000 Drucke aus und muß dann erneuert werden. Gedruckt wird das Papiergeld auf sogenanntes Wilcorpapier mit eingestreuten einzelnen Fasern. Dieses Papier wird nicht in der Reichsdruckerei selbst hergestellt, sondern von einer Privat-Fabrik, Gebr. Ebart in Spechthausen bei Eberswalde, geliefert. — Die Herstellung der Generalstabskarten erfolgt durch das Staatsinstitut seit 1863 und zwar nach Zeichnungen, die von den Offizieren des Generalstabs ausgeführt sind. Die Zeichnungen werden photographisch verkleinert und unter Benutzung von Pigmentgelatine werden sodann die Druckplatten hergestellt. Nach ähnlichem Verfahren werden auch Radirungen, alte Zeichnungen und dergl. vervielfältigt. Die Herstellung der Karten in größerem Maßstabe erfolgt durch Lichtdruck.

Handel und Verkehr.

Marktbericht.

Donnerstag, den 23. Oktober.

Eier pro Mandel	1,00—1,10 Mk.
Butter pro Pfund	1,20—1,40 „
Kartoffeln pro 5 Liter	0,30 „
Mohrrüben pro Mandel	0,15 „
Kohlrabi pro Mandel	0,30—0,35 „
Wirsingkohl pro Mandel	0,75 „
Weißkohl pro Mandel	0,90 „
Rothkohl pro Stück	0,12—0,15 „
Blumenkohl pro Stück	0,40—0,45 „
Bohnen pro 5 Liter	0,55 „
Zwiebeln pro 5 Liter	0,35—0,40 „
Sellerie pro ½ Mandel	0,60 „
Kohlrüben pro ½ Mandel	0,40 „
Preiselbeeren pro 5 Liter	1,40 „
Sauerkraut pro 2 Pfund	0,15 „
Pflaumenmus pro Pfund	0,30 „
Honig pro Pfund	1,40 „
Aepfel pro Mandel	0,40—0,50 „
Birnen pro Mandel	0,30—0,40 „
Walnüsse pro Schock	0,50 „
Weintrauben pro Pfund	0,25 „
Tauben pro Paar	0,80—0,90 „
Fette Gänse pro Stück	6,50—7,50 „
Fette Enten pro Stück	2,50—3,00 „

Der Markt war außerdem mit Hasen und Rehfleisch besetzt.

Bericht der Börse zu Halle a. S.

Donnerstag, den 23. Oktober 1890.

Preise mit Ausschluß der Maklergebühr p. 1000 Ko. Netto.

Weizen ruhig, 177—185 Mk., Rauhweizen 170—175 Mk. Roggen 171—182 Mk. Gerste Brau- 175—180, feinste 184 bis 192, Futter- 150—170. Hafer 143—150. Mais amer. 134—136, Donaumais 130—140. Raps 235—242. Rübsen —.—. Erbsen, Viktoria 215—230 Mk. Kümmel 37—38 Mk. Stärke Hallesche prima Weizen- 40,50—41,50 Mk. Maisstärke incl. Sack für 100 Kilo brutto 30—31 M.

Preise pro 100 Kilo netto.

Linsen 18—32 Mk., Bohnen 20—22 Mk. Lupinen ohne Angebot. Kleesaaten, Rothklee, Schwedischer Klee, Esparsette ohne Angebot. Luzerne. Weißklee ohne Angebot. Mohn blau 48—52 Mk.

Futterartikel gefragt. Futtermehl 13,00—15,00. Roggenkleie 10,75—11,25. Weizenschaalen 9,75—10,25. Malzkeime helle 10—11, dunkle 8,50—9,50. Oelkuchen 11,00—11,50. Malz 29,00 bis 31,00. Rüböl 63,00 Mk. Petroleum 24,25. Solaröl 0,825/30° 18—18,50. Spiritus p. 10,000 L.% ohne Faß 50 Mk. Verbrauchsabg. 63,80 Mk., mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe 44,30 Mk.

Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde zu Giebichenstein.

Freitag den 24. Oktober 1890, Abends ½9 Uhr im „Felsenburgkeller"

Großer öffentlicher Vortrag

über das Thema: „Der kranke Arbeiter". Referent: Herr Naturarzt Guido Plekert aus Plauen i. V. bez. Zeulenroda. Entree für Nichtmitglieder 20 Pfg. Mitglieder frei. Der Vorstand.

Brikets, Oberröblinger M. W., sowie Bitterfelder A. & C., Preßsteine, Steinkohlen, Grube, Böhm. Stückkohle, Gas-Coaks, Brennholz liefert zu den billigsten Preisen, unter Garantie für richtiges Gewicht und Maaß, im Einzelnen und Fuhren frei Gelaß

Theodor Blauel,
früher im Geschäft des Herrn Otto Pitzschke,
Forsterstraße 34.

Für Stotternde

wird der diesjährige Novemberkursus in Halle abgehalten, Heilung in allen Fällen garantirt. Amtl. bestät. Keine veraltete Methode. Unser Unterricht basirt auf den neuesten Forschungen der Wissenschaft. Sicherste Beseitigung der Nervosität. Schriftliche Anmeldung in der Anstalt, Berlin, Hohenzollernstr. 12.

R. P. Scheer, Direktor.
Prospekte gratis.

Schiffer zum Rübenfahren werden noch angenommen **Zuckerfabrik Trotha.**

Meine in den weitesten Kreisen bekannten **Fastenbrezeln** empfehle von Sonnabend den 25. d. M. ab täglich frisch.
C. Gleisscaring, Kl. Ulrichstr. 4.

Geübte Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von Damengarderobe nach neuester Mode. Garantie für guten Sitz und äußerst solide Arbeit.
A. Burfche, Hallgasse 4, 3 Tr.

Rohrstühle werden sauber und billig geflochten Kleiner Sandberg 17.

Mittagstisch im Abon. 65 Pf. Rest. **Klopfleisch**, Kl. Sandberg 10a.

Harlemer Hyazinthen-Zwiebeln in allen Farben per Stück 10 Pfg.
Lindenstr. 7.

Zum Schneidern empfiehlt sich Frau Clara Hagemann, Oberglaucha 11.

Vorzügliche Speisekartoffeln in Fuhren und einzelnen Centnern liefert billigst **Magdeburgerstr. 43.**

Kleingehacktes trockenes **Brennholz**, per Fuhre frei Haus Mk. 10,50.
Hallesche Holzbearbeitungsfabrik Möllicherweg 4.

Feinsten astrach. Perlcaviar, p. Pfd. 8,50.
Großkörnigen milden Ural-caviar, p. Pfd. 4,50.
Kronenhummer, Ochsenzungen, Oelsardinen.
Feinsten ger. Rheinlachs.
Straßb. Gänseleberpasteten, per Terrine 1,75, 2,25, 3,25, 4,50 bis 15 Mk.
Aal in Gelee, Lachs in Gelee, p. 1 Pfd.-Glas 1.20.
Russ. Sardinen, p. Glas 40 Pfg.
Christ.-Anchovis, p. Glas 40 Pfg.
Berl. Rollmops, per Glas 8 bis 10 Stück 50 Pfg.
Appetit Sild, p. Dose 70 u. 45 Pfg.
Delikatesshering in Bouillon-, Champignon-, Mixed Pickles-, Senf-, Tomaten- und Weinsauce, per Dose 1,20.
Nürnberger Ochsenmaulsalat, p. 1 Pfd.-Glas 80 Pfg.
Lüneburger Rieseneunaugen, per Stück 30—50 Pfg.
Rügenwalder Gänsebrüste, täglich frische Frankfurter u. Frankfurter Siedewürstchen, ff. **Braunschw. u. Thüringer Fleischwaaren** im Ausschnitt u. im Ganzen.
Geräucherte Fischwaaren.
Alle Sorten Tafelkäse
empfehlen
Gleim & Windmüller,
95/96 Leipzigerstr. 95/96.
Fernsprecher 554.

Wegen **Aufgabe des Geschäfts** ist ein Posten **wollener Tücher** (Treuen'sches Fabrikat) unter deren Fabrikationspreis zu verkaufen.
Marie Köppel, Leuchtenstr. 16, II r.

Pelzwaaren, Damen- und Herrenpelze, sowie Mützen übernimmt zur Reparatur sowie Neuanfertigung bei billiger Berechnung
L. Hellwig,
Gr. Ulrichstraße 31, 3 Treppen.

Künstl. Zähne
à Stück 3 Mk. setzt schmerzlos ein, sowie **Plombirungen** etc. führt bestens aus
R. Pfaudler,
Obere Leipzigerstr. 80,
Eingang Kurzegasse.

Preis per Büchse M. 1.—.
Ferner:
Loeflund's Kindermilch
peptonisirt mit Weizen-Extract, für Säuglinge mit schwacher oder gestörter Verdauung als die zuträglichste Speise von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen.
Per Büchse M. 1.20 in allen Apotheken.

Ich habe mich als praktische **Hebamme** niedergelassen.
Bauer, Hebamme, Giebichenstein, **Burgstraße 8.**

Die allerbesten Preise zahlt stets und kauft jeden Posten **Gold, Silber, Waffen, Gewehre, Winter-Ueberzieher, Pelze, Möbel, Herrenkleider, ganze Nachlässe, Waarenlager in Schuhwaaren, Herrengarderobe** 2c. 2c., **Pianinos und Pfandscheine**
Renner's
Erstes Hall. Ein- u. Verkaufsgeschäft, **Gr. Ulrichstr. 23, 1 Tr.**

Feuer-Versicherungs-Agentur wird angenommen von **E. Liebscher**, Giebichenstein, Brunnenstr. 36.

Stricken wird angenommen Feldstraße 5, 1 Tr.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen Kapellengasse 8, 3 Tr.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Mühlweg 15.

Ein kleiner brauner Teckel zugelaufen. Abzuholen Radewell 27.

Familien-Nachrichten.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch zur traurigen Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der Restaurateur

Fritz Richter

heute Morgen ½5 Uhr nach schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Henriettenstraße 37 aus statt.

Halle a/S., den 23. Oktober 1890.
Emma Richter und Kinder.

Heute Morgen 7 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unser geliebtes kleines

Ernstchen

im Alter von 1¼ Jahr, was tiefbetrübt anzeigen **Emil Poser** und Frau **Marie** geb. Schumacher.

Halle, d. 23. Oktober 1890.

Auctionen.

Auction.

Sonnabend den 25. Oktober, Nachmittag 1 Uhr, versteigere ich Mühlberg 6/7 an der Kl. Ulrichstr. 1 gr. Posten alte u. neue Möbel, sowie **Wolle, Wollwaaren, Barchent, Hüte, Schürzen, 100 Stck. Biermarken, 3 Billardbälle, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Schreibsekretär**, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke u. v. a. m.

O. Radestock,
Auctions-Commissar.

Zu verkaufen.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit Laden, gut verzinslich, Nähe des Alt. Marktes, auf verk. Ford. 7800 Thlr., Anz. 5—800 Thlr. Darauf Rest. erh. näh. Ausk. u. **N. 21** durch d. Exped. d. Gen.-Anz.

Sichere Brodstelle für Damen!

Von meinen beiden gut renommirten **Putzgeschäften** will ich veränderungshalber eins verkaufen u. kann dass. unter günstigen Bedingungen sofort übernommen werden. Adr. beliebe man unter **N. 16** in der Exped. abzugeben.

Grundstück-Verkauf.

Todesfalls halber verkaufe ich mein in Trebitz, 10 Minuten v. d. Zuckerfabrik u. Bahnhofe Wallwitz belegenes **Wohnhaus** mit 4 Wohnstuben, Scheune und Stallung und 1½ Morgen Acker unter günstigen Bedingungen u. sehr mäß. Anz. **Wittwe Teichert, Trebitz b. Wallwitz.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18901024023/fragment/page=0002

Barbiergesch. sof. od. später zu verk. Näh. Exped.

Billiges, starkes Arbeitspferd
verkauft **W. Voigt,** vorm. Otto Pitzschke.

Betten billig zu verkaufen
Kl. Ritterstraße 1. Oeling.

Ariston mit 18 Notenbl. zu verkaufen
Meckelstr. 2, part. r.

Zwei ff. Schweine zu verk., das. 1 frdl. Wohn. zu verm. Giebichenst., Böckstr. 14.

Feines Tenorhorn, wenig gebr., s. bill. zu verk. Blumenthalstr. 25, 1 Tr. r.

Ein Handwagen zu verkaufen
Weingärten 12.

100 Zithersaiten mit Karton verkauft billig
Lessingstraße 15, part.

Ein Wintermantel, pass. f. e. ält. Frau, für 4 M. zu verk. Hospitalpl. 9, H. I l.

Ein Paar Filzstiefeln (neu 27 M.) für 8 M. zu verk. Brunnengasse 2.

Kinderwagen zu verkaufen
Rathswerder 6.

Leere Cigarrenkisten,
fast wie neu, ca. 500 Stück, billig abzugeben
Steinthor 5.

2 Kinder-Bettstellen, 1 Kinderwagen, 1 kl. Kanonenofen billig zu verkaufen
Schützengasse 10.

Das. 1 Wohn. zu 56 Thlr. zu verm.

Ein. **Winter-Mäntel, Ueberzieher** und **gut erh. Fracks** billig zu verkauf.
Kl. Schlamm 13.

Verschied. gebr. Möbel sofort billig zu verkaufen
Spitze 2.

Mohrrüben, Braunkraut, Weißkraut verkauft Gärtner **Diederich** in Wittekind.

Neue Möbel,
Sophas, Sekretäre, Vertikows, Kommoden, Schränke, Bettstellen u. Matratzen, Tische, Stühle, Spiegel verkauft sehr bill.
8. Gr. Klaustr. 8.

Einen Boxer,
schöne Figur, treu, verkauft
Carl Hollenffer, Landsberg b. Halle.

● **Alte Fenster billig zu verkaufen**
Gr. Klaustraße 4.

Ein Gebett volle Betten 14 M., ein Gebett à 17 M., rothe Betten für 25 M. sof. z. verk. Krausenstr. 11, I r.

2 Theater-Pl. Orch.-Faut., Farbe weiß, w. Trauersall abzug. Näh. Burgstr. 29a, I.

Ein Zughund zu verkaufen
Giebichenstein, Wittekindstr. 14.

1 Glasthür 2,35×1,15 m u. 2 gebr. Musterkoffer zu verk. Schillerstr. 17, I r.

Zu kaufen gesucht.

Ein **Haus** mittl. Größe obere Leipzigerstr. od. Königsviert. zu kaufen ges. Off. u. **N. 18** in der Exp. erbeten.

Ein gebr. gut erhaltenes **Doppelpult** und ein einf. Pult zu **kaufen gesucht.** Off. sub **O. f. 4781** bef. **Rud. Mosse,** Halle a. S.

Packkisten
kauft und läßt sofort abholen
Burchard Hoebel, Magdeburgerstr. 1d.

Zu vermiethen.

● **Sout.-Wohn. Händelstr. 30**
● sofort oder später zu vermiethen.

Glauch. Kirche 3
(dicht am Moritzzwinger) 2 hübsche, saub. Wohnungen, 270 und 400 M., per sofort oder später zu vermiethen.

Beesenerstraße 27
Wohnungen von 85—90 Thlr., sowie ein Eckladen zu vermiethen.

Wohnungen
von 325—450 M. per 1. Jan. zu verm. Zu erfr. bei **Otto Paege,** Geiststr. 52.

Dryandersstraße 14 u. 15
Wohnungen von 330—460 Mark zu vermiethen.

Eine Hofwohnung für 270 Mk. sofort zu beziehen Geiststr. 30.

Wohnungen
zu 95 und 65 Thlr., auch sofort, zu vermiethen Thurmstraße 2.

Wohnung, 400 M., sof. oder 1. Jan. frei Mühlgraben 1.

Wohnung zu 84 Thlr. zu vermiethen
Mühlgasse 4.

Wohn., 52 Thlr., 1. Jan. Moritzkirche 5.

Eine Stube sof. od. sp. zu bez., jährl. 72 M. Weingärten 3, Bes. Nat'm.

Kleine Wohnung für 34 Thlr. zu vermiethen Ackerstraße 3a.

Meckelstraße 6
3. getheilte Etage u. eine Stube für eine Person sof. od. später zu vermiethen.

Wohnung, 2 Str., K. und Küche, z. 1. Januar zu vermiethen. Näh. Parkstr. 14, im Keller.

2 Hofwohn. zu verm. Blücherstr. 2.

Stube, 2 Kam., Küche, 55 Thlr., sofort
„ 1 „ „ 50 „ vornh.
Mansfelderstr. 36.

Eine **frdl. Kellerwohnung** 1. Jan. zu vermiethen. Zu erfragen in der Exp. des Gen.-Anz.

Mansfelderstr. 42
ist eine Wohnung, Stube, Kammer und Küche, zu vermiethen. Daselbst gehacktes Brennholz und Hackeklötze zu verkaufen.

Eine Part.-Wohn. für 60 Thlr. sof. od. spät. zu verm. **Künstler,** Spitze 2.

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zub. an einzelne Leute für 90 Thlr. sofort oder später zu vermiethen
Markt 11.
Näheres bei Schmeisser,
Markt 1.

Möblirte Zimmer.

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen
Sophienstraße 12, 2 Tr.

Möbl. Zimmer 1. Nov. z. verm., mon. 10 Mark Friedrichstr. 18, 1 Tr. r.

M. Wohn. s. 1 od. 2 Damen bill. zu vermiethen Karlstr. 11.

1 möbl. Zimmer m. Kabinet sofort zu vermiethen Hartmann, Hartl.

Möbl. Zimmer und Kab., pass. für 2 Herren Friedrichstr. 45, 2 Tr.

Möbl. Stübchen mit Bett sofort zu vermiethen Taubenstr. 15, i. Lad.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen
Schwetschkestr. 25, 3 Tr.

3 gut möbl. Zimmer Nähe der Klinik. und Landw. Institut zu vermiethen
Krausenstr. 17c, 2 Tr. l.

Gut möbl. Zim. z. verm.
Augustastr. 13, 2 Tr. l.

Möbl. Stube u. Schlafstube, auch einf. möbl. Zimmer zu vermiethen
Blumenthalstr. 24, 1 Tr. l.

Eine möbl. Stube mit K. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen
Gr. Wallstraße, 41 r.

Möbl. Wohnung, für einen jungen Kaufmann passend, billig zu vermiethen
Sophienstr. 1a, part.

Schön möbl. Zimm. m. Kab. an 1 od. 2 Herren zu verm. Germarstr. 7, II.

Fein möbl. Zimm. m. Kab. preiswerth zu verm. Martinsberg 4a, 1 Tr.

Harz 23, I
2 fein möbl. Zimmer mit Kab. zu verm.

Möbl. Stübch. für 7 M. Fleischberg. 2, II.

Möbl. Stube an ein Mädchen oder Wittwe sofort zu vermiethen
Domplatz 5, im Hof.

Möbl. Zim. sof. zu verm. Harzg. 6, II.
Daselbst eine Schlafstelle.

Zu verm. möbl. Wohnung, auch Pens., sehr preiswerth Markt 24, 3 Tr.

Anständige Schlafstelle
Sophienstr. 32, 1 Tr.

Anst. Schlafstelle offen Kl. Ulrichstr. 9, part., Eing. Mühlberg **Hartig.**

Anst. Schlafst. Krukenbergstr. 5, II v.

Schlafst. offen Kl. Ulrichstraße 7,
H. Seitengeb. 3 Tr. r.

Läden & Magazine.

Läden
Geiststraße 19 per 1. Jan. 1891 zu verm. Zu erfr. bei **Otto Paege,** Geiststr. 52.

● **1 Laden** mit Wohnung in der Nähe des Stadttheaters zum **1. Jan. zu vermiethen.** Preis 510 M. Näheres ● im Comptoir **Gr. Steinstr. 19.**

Gr. Ulrichstr. 24
Laden mit 2 Schaufenstern, mit od. ohne Wohnung sofort zu vermiethen. Näh.
Gr. Ulrichstr. 23, 2 Tr.
Roeber.

Ein Laden sofort oder Neujahr zu vermiethen
Kl. Brauhausgasse 16.

Gr. Laden mit 2 Schauf., passend zu Trödelgesch., m. Wohn. 1. April bill. zu vermiethen Domgasse 1.

Eine Werkstatt
resp. Niederlage für 50 Thlr. sofort zu vermiethen Kl. Ulrichstraße 13.

Zu verpachten.

Eine Bäckerei in sehr gut. Lage ist eingetr. Verh. halber sof. oder spät. billig zu verpacht. Näh. Giebichenstein, Gr. Brunnenstr. 11, I l.

Miethgesuche.

Anst. Leute suchen eine Hausmannsstelle. Zu erfragen Thorstraße 24, 1 Tr.

Jungen. möbl. Wohnung
mit sep. Eing. gef. Sof. Offerten sub **N. 20** an die Exped. d. Bl.

Stellen finden.

Einen tücht. Sattlergesellen
sucht sofort **Wenzel,** Sattlermstr.,
Wünschendorf b. Lauchhädt.

Einen Arbeitsburschen
sucht sofort
M. Ulrich, Fritz-Reuterstr. 4a.

Gesucht wird zum Ausbessern und Anfertigen von Kinderschen auf 8 Tage ein **Schneider** ins Haus
Hohenzollernstr. 37, part.

Ein Schneidergeselle
gesucht Unterberg 13 I r.

2 tüchtige Rohrleger,
die selbstständig in Gas und Wasser arbeiten können, sucht für dauernde Arbeit bei gutem Lohne **Gustav Forberg,** Markt 25.

Tücht. Rockarbeiter
finden **Beschäftigung.**
Tyrroff,
Leipzigerstraße 101.

Holzdrechsler gesucht
Bockshörner 1b.

Malergehülfen
stellt sofort ein
M. Ulrich, Fritz-Reuterstr. 4a.

Ein Hausbursche
wird für mehrere Tage zur **Aushülfe** wegen Krankheit des jetzigen sof. gesucht
Gr. Ulrichstrasse 38, I. Et.

Mädchen aufs Land f. Martinsg. 24, p.

Junge Mädchen
vom Lande, welche das Kochen gründlich erlernen wollen, finden noch Stellung im
Hotel zu den 4 Jahreszeiten.

Eine perfekte **Köchin** sucht zum bald. Antritt
Frau Kommerzienrath Lehmann.

Ein j. Mädchen z. **Aufwartung** ges.
Näheres Karzerplan 1, part.

Sauberes 16jähriges Mädchen
zur Aufw. Vormittags gef.
Lessingstr. 8 II l.

Ein Mädchen zur Aufwartung gesucht
Augustastr. 9 II.

Eine **Aufwartung** von Mittag ab gesucht Meckelstr. 2, v. rechts.

1 Mädchen für einzelne Dame ges. b. Fr. **Hesselbarth,** Gr. Klaustr. 20, I.

Ein braves Mädchen v. 2. f. eing. Lente gesucht durch **Fr. Schimpf,** Harz 44.
Ord. Mädchen auf's Land gesucht.

Mehrere Frauen zum **Frühstücktragen** (auf Prozente) und mehrere Schulkinder zum **Brezeltragen** werden gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Tücht. Mädchen sucht und weist nach
Frau **Lindermann,** Breitestr. 9, II.

● **Zum baldigen Antritt wird ein**
● **junges solides Mädchen gesucht,**
● **welches im Nähen bewandert ist.**
● **Brüderstr. 17, p. r.**

Kochmamsells bei hohem Lohn für hier und Leipzig gesucht. Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht durch
Frau **Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5a, 1 Tr.

Gesucht sofort od. 1. Jan. 4 Mädchen, die kochen können, bei hohem Lohn durch
Wolfram, Bölbergasse 2a.

Stellen suchen.

Ein unverh. Mann,
30 J. alt, sucht in einer hies. Fabrik sof. **dauernde Arbeit.** Off. u. **M. 71** Exp. ds. Bl. erbeten.

Ein junger verheirath. Mann
mit guter Handschrift, Invalide, sucht bei mäßigen Ansprüchen irgend welche leichte Beschäftig. Offerten unter **B. D. 5700** an Haasenstein & Vogler A.-G. Halle a. S. erb.

6 Mädchen u. 1 Aufwartung s. St. b. Fr. **Hesselbarth,** Gr. Klaustr. 20, I.

Junges Mädchen sucht Beschäftigung im Maschinennähen Wettinerstr. 5, Sout.

Ein junges fleißiges Mädchen
sucht den 1. November leichten Dienst
Glauchaische Kirche 12.

Diverse.

✖ **Zündhölzer,** schwed. **100 Pack** ✖
✖ **Mk. 8,50, 25 Pack 2,25,** dies. in **Papier-**
✖ **Rollen 100 Pack 7,50** empf.
✖ **J. R. Strässner, Bernh.-Str. 13.**

Feueranzünder, durchaus gefahrlos, bequemes u. reinl. Feueranmachen, à Pack 15 Pfg., 10 Pack 1,25 empf. **J. R. Strässner, Bernhardgerstr. 13.**

Meine Sprechstunden liegen von jetzt ab: Vorm. 8—10, Nachm. 2—3 Uhr.
Dr. Herzfeld, Schmeerstr. 13.

✖ **Zahnschmerzen!** Bestbewährtes ✖
✖ Mittel in allen ✖
✖ Fällen à Fl. 60 Pf. zu haben bei ✖
✖ **Carl Richter, Barfüßerstr. 12,** ✖
✖ Barbier- und Friseurladen. ✖

Echte Teltower und Markische Rübchen, Erfurter Brunnenkresse, Blumenkohl, Herbel-Rübchen, Endivien, Radieschen, gutkoch. Hülsenfrüchte, sehr schöne Speisekartoffeln empfiehlt
A. Schmeisser,
Markt Nr. 1, Rathhaus, unter der Uhr im Keller.

Eine junge anständige Frau nimmt noch einige Wäschen an Schmeerstr. 14, i. Hof.

Junge Mädchen, w. die feine **Damenschneiderei, Zuschneiden u. Schnittzeichnen** nach leicht faßl. Methode gründl. erlernen wollen, können sich melden bei Fr. **B. Sachs,** Gr. Ulrichstr. 23, II.

Anfertig. einf. wie eleg. Damengarderobe nach neuesten Journalen, preiswerth, guter Sitz garantirt.

Hustenstiller.
Dr. Leonhard's schleimlösende Thüringer Kräuter-Caramellen lindern und beseitigen **sofort jeden Husten, sind daher das vorzüglichste Genußmittel bei allen Brust- und Halsleiden. Nur echt zu haben in Packeten à 50 u. 25 Pfg. bei**
Alb. Schlüter-Nachf., Gr. Steinstr.,
G. Osswald, Geiststraße,
Albin Hentze, Schmeerstraße,
E. Walther, Glauchaische Kirche 13.
Felix Sioli, Giebichenstein.

Ausbessern u. Ofensetzen wird angenommen Meckelstr. 14, 1 Tr.

Alle Sorten Moos liefert für Gärtner
Frau Sander, Wittekindstr. 30.

Damen- u. Kinderkleider w. gut und billig angefertigt Kuhgasse 7a, II.

Täglich hochfeinschmeckende frische **Pfannkuchen,**
sowie feinschmeckender **Obstkuchen** und großes wohlschmeckendes reines **Roggenbrod** ist zu haben in der Bäckerei von
C. Rawald, Bäckermeister, Harz 48.

Täglich fr. Pfannkuchen, Dzd. 50 Pfg., **großes kräft. Roggenbrod,** 7 Stück 3 Mk., 3½ Stück 1,50, ebenso **großes Frühstück** frei ins Haus empfiehlt die Bäckerei **Mühlgasse 1.**

Sammelstellen
für
Cigarrenköpfchen, Kisten, Bänder, Stanniol 2c. befinden sich bei
den Herren:
Emil Hildebrandt, Wuchererstraße 7,
Wilhelm Elste, Schulberg 12,
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 41,
Rudolph Speck, Markenstraße 8,
Wilh. Camnitzer, Königstraße 25,
Emil Erbss, Forsterstraße 4,
A. Rebuschless, Gr. Brauhausgasse 2,
F. Mayer, Georgstraße 7, 2 Tr.
F. Künniger, Laurentiusstr. 18.
Hauptsammel- und alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen 2c. bei Hrn.
Moritz König,
Rathhausgasse 9.
Vorrath, wenn noch so wenig, bitte sofort abzuliefern.
Moritz König.

In Dölau
nimmt Abonnements und Inserate für den „General-Anzeiger" jederzeit entgegen
Bäckermeister Kautzleben.

Aufrichtig!
Ein j. **Kaufmann,** Anfang 30er J., im Begriff, sich zu etabliren, sucht behufs baldiger Verheirathung die Bekanntschaft von vermögenden j. Damen (Wittwen nicht ausgeschlossen) zu machen. „Strengste Verschwiegenheit".
Gefl. Adressen nebst wahren Angaben erbet. unt. Chiffre **„Aufrichtig" postl. Cöthen i. Anh.,** Bahnpost.

Ein junger schwarzer Mops abhanden gek. Abzug. Gr. Wallstr. 32.

Kleiner weißer **Spitz** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei
G. Pellicciori & Co., Gr. Ulrichstr. 55.

Unterricht.

Buchführung, Correspondenz,
Engl., Franz. (Gram. u. Corresp.), Rechnen 2c. lehre j. Kaufl. gegen mäß. Honorar. Beste Erfolge. Näh. zw. 1—3 Uhr
Albrechtstr. 29, 2 Tr. l.

Für einen Tertianer
d. Realgymnasiums wird Nachhülfe ges. Off. u. N. 23 an d. Exped. d. Ztg. erb.

Stud. theol. ertheilt **Nachhilfestunden** in allen Fächern. Off. u. **N. 19** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Capitalien.

3000 Mk. Landhyp. z. 1. St. gesucht. Adr. u. **N. 22** Exp. ds. Ztg. erb.

✖ **15- u. 30,000 Mk.** sichere Hypo- ✖
✖ theken sofort oder später zu ✖
✖ cediren. Offerten unt. **A. b.** ✖
✖ **4667** bef. **Rudolf Mosse,** ✖
✖ **Brüderstr. 6.** ✖

Anst. i. Mann bittet höflichst um ein Darlehn von 50 Mk. gegen Zinsen und pünktliche Rückzahlung. Off. unt. **N. 15** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Anständ. Wittwe bittet edeldenkende Damen od. Herren um ein Darlehn v. 60 Mk. geg. Z. u. pünkt. Rückz. Gef. Adr. hauptpostl. E. L. 10 erb.

✖ **5000 Mk.** zur I. Stelle ✖
✖ erbautes Haus **gesucht.** Näh. durch ✖
✖ **C. Lange,** Hallgasse 4. ✖

Verloren.

Plüschportemonnaie m. Inh. Gr. Steinstr.—Mittelstr. gestern verl. Geg. Bel. abzug. Gerbergasse 9, Laden.

Ein 100 Mark-Schein auf dem Wege von Cronbörst nach Reideburg verloren worden. Abzugeben
Filiale Reideburg.

Gefunden.

Ein Schlüssel Mittwoch Abend Albrechtstraße gefunden. Abzuh. Feldstr. 7 II.

So
Billig
als in
Renner's
Ein- u. Verkaufsgeschäft,
Große Ulrichstraße
1. Etage **23** 1 Treppe
kaufen Sie
(nachstehend angegebene Artikel)
nirgends.

Winter-Ueberzieher
in unübertroffener Auswahl Stück von 5½ Mk. bis zu den besten.

Herren-Anzüge
von 9½ M. bis zu den feinsten Kammgarnstoffen.

Herren-Kaiserjoppen ganz schwer mit starkem Winterfutter Stück 8½ bis 12 M.

Kaisermäntel, jedoch nur in allerbester Verarbeitung u. ganz schwer gefüttert, von 6 Thlr. an.

Stoffhosen, nur extra feiner Militär- u. halbengl. Schnitt, p. Paar 3, 4, 5, 6 M. bis zu den besten.

Stoffwesten St. 1¾ M. bis zu den feinsten.

Deutsche Leder-, Zwirn- und Casinet-Hosen Paar 1 M. 50 Pf. und besser.

Wirklich extra schwere **Hamburger Lederhosen,** Facon **Unicum,** Paar 7½ M., in 16 verschiedenen Farben.

Gelegenheitskauf:
200 Stück extra feine Nickelwecker in feiner Ausschmückung, jetzt Paar 4½ M. p. Stück, Preis überall 6 u. 7 M. — Es lohnt sich der Mühe für Jeden, eine Treppe hoch zu steigen.

Wirklich **extra feine Regulatoren** Stück 15 M. bis zu den besten.

Als **Hochzeitsgeschenk** wirklich zu empfehlen.

Mehrere hundert **Nickeluhrketten** für Herren St. 50 Pf. bis 4½ M.

Taschenuhren in Nickel 8½ M.

Taschenuhren in Silber 13½ M. mit doppeltem Goldrand.

Taschenuhren in feiner Ausschmückung Stück 3½ M. mehr.

Taschenuhren, Remontoir, echt Silber mit doppeltem Goldrand, Stück 15 bis 24 Mk.

Taschenuhren, Remontoir, gewöhnlichere, als in Nickel und Neusilber, sämmtl. nur gute Werke, mehrjähr. Garantie, St. 10 u. 12 M.

Goldene Herren- und Damen-Uhren. Gelegenheitskauf für Jedermann.

Zieh-Harmonikas
in allergrößter Auswahl, nur gute Stimmungen:
mit 8 Klappen 2 M. 50 Pf.
mit 10 Klappen 4 M.
Stourig St. 10 bis 36 M.
Stourig St. 37 M. 50 Pf.
Extra außerordentliche Sorten als mit Glockenspiel, 4 Aufzügen, Moll-Stimmungen, Zitherstimmen 2c. dementsprechend billig.

Jeder überzeuge sich persönlich, der darin Bedarf hat, und er wird die Ueberzeugung gewinnen, daß gerade in Harmonikas
nirgends
so viel geleistet wird.
Nur prima gearbeitete

Herren-Stiefel
Paar nur 6,25 M.

Reparaturen bei den von mir gekauften Schuhwaaren werden schnell und billig besorgt.

Reisekoffer und **Holzkoffer** in bisher noch nie gebotener Auswahl von 9½ M. bis zu den feinsten.

Reisetaschen und **Berliner** zu bekannt billigsten Preisen.

Für junge Leute
habe ein Pöstchen hochelegante **Ringe** zu 1 und 2 M. per Stück abzugeben
und noch mehrere Artikel.

Ueberzeugung
macht wahr!

Renner's
Erstes großes Hallesches Ein- und Verkaufs-Geschäft
Gr. Ulrichstraße
1 23. 1
Treppe. Treppe.
Der Verkauf findet in großen hellen Geschäftssälen statt.
Eingang
Restaur. Schloß Kleinsberg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18901024023/fragment/page=0003

Moritz Cahn, Gr. Ulrichstr. 4.

Winter-Paletots in grösster Auswahl, allen Farben, gut sitzend und elegant, von Mk. 15 bis 45.

Winter-Anzüge in den neuesten Stoffen, Cheviot, Velours u. s. w., von Mk. 15 an, in Kammgarn von Mk. 27 an.

Knaben-Paletots empfehle als Specialität schon von Mk. 4 an.

Moritz Cahn, Grosse Ulrichstr. 4.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 23. Oktober 1890.

40. Vorstellung. — 34. Abonnements-Vorstellung. Farbe **roth.**

Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann.

Personen:

Mühlingk, Commerzienrath	Herr Rückert.
Amalie, seine Frau	Frl. Mahr.
Gurt, } deren Kinder	Herr Hofmann.
Lenore, } deren Kinder	Fr. Rinald-Pauli.
Lothar Brandt	Herr Schumacher.
Hugo Stengel	Herr Brinkmann.
Graf von Trast-Saarberg	Herr Friedrich.
Robert Heinecke	Herr Rinald.
Der alte Heinecke	Herr Doß.
Seine Frau	Fr. Friedau.
Auguste, } deren Töchter	Frl. Dorbach.
Alma, } deren Töchter	Frl. Schneider.
Michalsky, Tischler, Augustens Mann	Herr Friedau.
Frau Hebenstreit, Gärtnersfrau	Frl. Kreuzer.
Wilhelm, Diener } bei Mühlingk	Herr Markgraf.
Johann, Kutscher } bei Mühlingk	Herr Greger.
Der indische Diener des Grafen Trast	Herr Runge.

Die Handlung spielt auf dem in Charlottenburg gelegenen Fabrik-Etablissement Mühlingks.

Nach dem 1. und 3. Akt finden Pausen statt.

Anfang 7¼ Uhr. **Ende nach 10 Uhr.**

Freitag den 24. Oktober 1890: 41. Vorstellung. 35. Abonnements-Vorstellung. Farbe: **blau. Der Postillon von Lonjumeau.** Komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen der Herren von Lewen und Brunswick von M. G. Friedrich. Musik von Adolf Adam.

In Vorbereitung: **Meissener Porzellan.** Großes Ballet-Divertissement in 1 Akt von Jean Golinelli. **Mignon.** Komische Oper in 3 Akten von Ambroise Thomas. **Die Haubenlerche.** Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.

Hôtel „Stadt Rom“

Landwehrstrasse 3a, nächste Nähe der Bahn

empfiehlt sein Lokalitäten zur gefl. Benutzung.

Logis von 1 Mk.

Mittagstisch im Abonnement 60 Pfg.

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst **O. Küsell.**

Conservativer Verein f. Halle u. d. Saalkreis.

Sonnabend den 25. Oktober a. c. Abends 8 Uhr im „Prinz Carl“

Moltkefeier.

Programm: Concertmusik, Ansprachen, gemeinsame Gesänge.

Eintrittskarten sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten das Stück zu **20 Pfg.** in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. Für unsere **auswärtigen Mitglieder** sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten Eintrittskarten am Eingang des Festlokals zu haben.

Die Bezirksversammlung des **II. Bezirks** findet **Freitag den 31. Oktober** statt.

Gesangverein Gutenbergbund.

Zu dem am **Sonnabend den 25. Oktober** in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ stattfindenden

Wohlthätigkeits-Concert

werden alle Collegen nebst Familie freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Anfang 8½ Uhr.

Gewerkverein d. d. Maschinenbau- u. Metallarbeiter (H.-D.)

Sonnabend den 25. Oktober Abends 8 Uhr in „Stadt Leipzig“:

Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Die **Marnig-Gasch-Truppe,** Akrobaten, Gymnastiker, Clowns und Pantomimisten. — Mr. **Charles,** Equilibrist auf der Stuhlpyramide. — Die **drei Schwestern Pereiti,** Kunst-Radfahrerinnen. — **Die Mayo's,** excentrische Rollschuhläufer. — Mr. **Koenigshaus-Batty** mit seinem abgerichteten Bären. — Fräul. **Henny Walden** und Herr **Leo Stollberg,** Gesangs- und Tanz-Duettisten — Herr **Richard Gersdorf,** Gesangs-Humorist. Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.

Heute Donnerstag. Auf Verlangen:

Die Amazone.

Schwank in 4 Akten.

Freitag den 24. Oktober 1890:

Der Veilchenfresser.

Lustspiel in 4 Akten von Gust. v. Moser.

Familien- und Abonnements-Billets Nr. Sperrf. 10 St. 6 Mk., Parquet 10 St. 4 Mk.

Anf. 8 Uhr. **Die Direktion.**

Gasthaus zur Eisenbahn

Franckestr. 5. Fernspr. 514.

Logirzimmer v. 0,75—1,50 Mk.

Mittagstisch von 12—2 Uhr 60 u. 75 Pfg.

Special-Ausschank:

Pschorr, Nürnberger u. Culmbacher

4/10 1 20 Pfg.

ff. franz. Billard.

Rest. z. Stadt Brandenburg,

Blumenthalstraße 26.

Heute Freitag den 24. Oktober

Pökelknochen

mit Thüringer Klössen.

H. Spelling.

Thalia.

Freitag den 24. d. Mts.

Gesellschafts-Abend

mit Zithervorträgen.

Heute Freitag Schlachtefest bei **Deparade,** Kleiner Sandberg 7.

Tanzunterricht i. Rosenthal.

Lehre **Damen** u. **Herren** zu jed. **Tages- u. Abendzeit sämmtliche Tänze** in kürzester Zeit gegen mäßiges Honorar. Gefl. Anmeldungen erbittet **Ad. Fröbe,** Tanzlehrer, Dreyhauptstr. 2 III.

Verein ehem. 10. Husaren.

Sonnabend den 25. d. M., Abends 8½ Uhr **General-Versammlung** im Rosenthal. Tagesordnung: Vorstandswahl. Pünktliches Erscheinen sämmtlicher Kameraden erwünscht.

Der Vorstand.

F. Kohlhardt

prakt. Zahnarzt.

Atelier für operative Zahnheilkunde und Technik.

Zahnziehen **(schmerzlos)** mit Lachgas.

Geiststraße 20.

Tapeten.

Größte Auswahl.
Neueste Muster.
Billige Preise.

G. Frauendorf, Schulgasse 2a.

Rossfleisch.

Diese Woche nur hochfein.

Pferde zum Schlachten kauft fortwährend **Aug. Thurm,** Reilstraße 10. Fernsprecher 507.

Zu gefahrvoller Lage befanden sich Lungenkranke, Skrophulöse, Bleichsüchtige, Blutarme und Nachtschwitzende, und haben durch rechtzeitigen Gebrauch von Apotheker Herbabny's unterphosphorigsaurem Kalk-Eisen-Syrup vollständige Genesung gefunden. Dieses jahrelang ärztlich erprobte Heilmittel hebt den Appetit, fördert die Blutbildung, bei Kindern den Aufbau der Knochen, löst bei Lungenkranken den Schleim, lockert den Husten, behebt den Hustenreiz, die Mattigkeit, erhöht die gesammte Lebensthätigkeit unter allgemeiner Kräftezunahme. Auch in der Reconvalescenz, besonders nach Fieberkrankheiten und starken Blutverlusten bestens empfohlen. Preis: à Flasche Mk. 2.50. Jede Flasche trägt die gesetzlich registrirte Schutzmarke, worauf man besonders achte, um das echte Präparat zu erhalten. **Jul. Herbabny,** Apotheker zur Barmherzigkeit in Wien. Zu haben in **Halle a. S.** in den meisten Apotheken.

Bekanntmachung.

Die **Herbst-Controlversammlungen** im Landwehrbezirk **Halle,** zu welchen die Reservisten einschl. Dispositions-Urlauber und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften zu erscheinen haben, finden wie folgt statt:

Unterbezirk 1 — Halle Stadt.

Controlplatz Halle a. S. — Hof der Moritzburg am Paradeplatze — (Spezial-Waffen):

Garde, Provinzial-Jäger, Provinzial-Cavallerie, Provinzial-Feld-Artillerie, Provinzial-Fußartillerie, Provinzial-Pioniere, Eisenbahn- und Luftschiffertruppen, Provinzial-Train, Sanitäts-Personal, Veterinairpersonal, sonstige Mannschaften u. Marine —

am 3. November 1890 Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1883 und 1884,
„ 3. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1885 „ 1886,
„ 3. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1887, 88, 89 und 90.

Unterbezirk 2 — Halle Stadt.

Controlplatz Halle a. S. — Hof der Moritzburg am Paradeplatze — (Provinzial-Infanterie)

am 4. November 1890 Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1883 und 1884,
„ 4. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1885 „ 1886,
„ 4. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1887, 88, 89 und 90.

Unterbezirk 4 — Eisleben.

Controlplatz Unter-Teutschenthal — Gasthof zum Würdenhof —

am 5. November 1890 Vormittags 10 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften:

Unter-Teutschenthal, Asendorf, Bennstedt, Cölme, Dornstedt, Eisdorf, Etzdorf, Höhnstedt, Köchstedt, Langenbogen, Müllerdorf, Ober-Teutschenthal, Rollsdorf, Steuden, Witzenburg, Wansleben, Zappendorf.

Controlplatz Oberröblingen — Goff's Gasthof —

am 5. November 1890 Nachmittags 2 Uhr für sämmtliche Jahrgesklassen aus den Ortschaften:

Oberröblingen, Albersdorf, Amsdorf, Aseleben, Erdeborn, Hornburg, Obersperstedt, Schaffee, Stedten, Schraplau, Untersperstedt, Unterröblingen.

Controlplatz Eisleben (für die Stadt) — Wiesenhaus —

am 6. November 1890 Vormittags 9 Uhr für die Jahrgänge 1883, 1884 und 1885,
„ 6. „ „ „ 11 „ „ „ „ 1886, 87, 88, 89 und 90.

Controlplatz Eisleben (für das Land) — Wiesenhaus —

am 6. November 1890 Nachmittags 1 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften:

Benndorf und Helbra;

am 7. November 1890 Vormittags 7½ Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften:

Aebtißchrode, Bischofrode, Helfta, Holzzelle, Lüttchendorf, Oberrißdorf, Seeburg, Unterrißdorf, Wolfsteds, Wolferode, Wimmelburg, Wormsleben.

Unterbezirk 5 — Gerbstädt.

Controlplatz Schwittersdorf — Gasthaus zum Stern —

am 7. November 1890 Nachmittags 1 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften:

Schwittersdorf, Benkendorf, Beesenstedt, Bösenburg, Burgsdorf, Closchwitz, Dederstedt, Elbitz, Elben, Fienstedt, Gorsleben, Gödewitz, Hedersleben, Krimpe, Naundorf, Neehausen, Pfützthal, Quillschöna, Rottelsdorf, Rumpin, Räther, Salzmünde, Schochwitz, Trebitz b. W., Volkmaritz, Wils, Zaschwitz, Zörnitz.

Controlplatz Gerbstädt — am Schützenhause —

am 8. November 1890 Vormittags 9 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften:

Gerbstädt, Stadt Alsleben, Dorf Alsleben und Welsholz;

am 8. November 1890 Vormittags 11 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften:

Augsdorf, Abendorf, Belleben, Freist, Friedeburg mit Straußhof, Friedeburgerhütte, Helmsdorf, Heiligenthal, Haus-Zeitz, Hübitz, Iblewitz, Königswick, Loschwitz, Oeste, Pfeifthausen, Piesdorf, Polleben, Reidewitz, Strenznaundorf, Thaldorf, Zabenstedt, Zabitz, Zellewitz, Zickeritz.

Controlplatz Cönnern — Gasthof zum Ring —

am 10. November 1890 Vormittags 9 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften:

Cönnern, Bebitz, Beesedau, Beesenlaublingen, Brucke, Custrena, Dalena, Dornitz, Garsena, Gnölbzig, Golbitz, Hochedlau, Kirchedlau, Lebendorf, Mitteledlau, Mucrena mit Zweihausen, Nelben, Neubeesen, Poplitz, Rothenburg a/S., Sieglitz, Trebitz b/C., Trebnitz mit Möbewitz, Unterpeißen.

Controlplatz Merbitz —

am 10. November 1890 Nachmittags 1 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften:

Merbitz, Deutleben, Dobis, Dössel, Dounitz, Kaltenmark, Krosigk, Lettewitz Löbejün, Mücheln, Nauendorf, Neutz, Petersberg, Priester, Schlettau, Trebitz am Petersberge, Wettin, Wieskau.

Unterbezirk 3 — Giebichenstein.

Controlplatz Wallwitz — Gasthof zur Birke —

am 11. November 1890 Vormittags 8½ Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften:

Wallwitz, Beidersee, Brachwitz, Dachritz, Döblitz, Friedrichschwerz, Frößnitz, Gimritz b/W., Görbitz, Grotsch, Gutenberg, Lehndorf, Löbnitz a. d. G., Merkewitz, Morl, Möderau, Neblitz, Raunitz, Sennewitz, Sylbitz, Teicha mit Rüthern, Westewitz.

Controlplatz Niemberg — am Bahnhofe —

am 11. November 1890 Nachmittags 2 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften:

Niemberg, Brachstedt, Braschwitz, Dammendorf, Eismannsdorf, Gödewitz, Harsdorf, Hohen, Hohenthurm, Inwenden, Obermaschwitz, Oppin (Freiheit) Peißen, Plößnitz, Pranitz, Rabatz, Rosenfeld, Schwerz, Spickendorf, Untermaschwitz, Wurp.

Controlplatz Giebichenstein — Gasthof zum Mohr —

am 12. November 1890 Vormittags 8 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus der Ortschaft:

Giebichenstein;

am 12. November 1890 Vormittags 10 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften:

Böllberg, Crondorf, Cröllwitz, Diemitz, Dölau, Freiimfelde, Gimritz b/H., Granau, Lettin, Lieskau, Mösslich, Nietleben, Sagisdorf, Schkeuditz, Seeben, Stichelsdorf, Tornau, Trotha, Zöberitz, Zscherben.

Controlplatz Gröbers — im Gasthofe —

am 13. November 1890 Vormittags 9½ Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften:

Gröbers, Benndorf b/G., Bennewitz, Burg b/R., Büschdorf, Bruckdorf, Canena, Capellenende, Dieskau, Gottenz, Großkugel, Kleinkugel, Osmünde, Reideburg, Schönnewitz, Schwoitsch, Zwintschöna.

Controlplatz Ammendorf — Gaudich's Restaurant —

am 13. November 1890 Nachmittags 3 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften:

Ammendorf, Beesen a/C., Burg i/Aue, Döllnitz, Lochau, Osendorf, Planena, Pritschöna, Radewell, Wesenitz.

Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben, vielmehr ist jeder Controlpflichtige lediglich in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet. Unentschuldigtes Ausbleiben, oder Gestellung auf einem anderen Controlplatze bezw. zu anderer Zeit als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Halle a/S., den 7. Oktober 1890.

Königliches Bezirks-Kommando Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18901024023/fragment/page=0004